

Joseph Rumstadt

Dinglichkeit im europäischen Kollisionsrecht

Anwendungsbereich für ein vereinheitlichtes internationales »Sachenrecht«



2024. XXV, 337 Seiten. StudIPR 521

ISBN 978-3-16-163219-8

fadengeheftete Broschur 89,00 €

ISBN 978-3-16-163220-4

eBook PDF 0,00 €

In Europa ist man sich einig: Das anwendbare Sachenrecht folgt der Belegenheit der Sache (lex rei sitae). Infolge dieser vermeintlichen Einigkeit sind die Vereinheitlichungsbemühungen der EU trotz der Bedeutung des internationalen Sachenrechts für den Binnenmarkt zurückhaltend. Befragt man aber die mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen, was unter »Sachenrecht« oder einer »Sache« zu verstehen ist, bleibt vom Gesamtbild einer faktisch harmonisierten Anknüpfungsregel wenig übrig. Vor diesem Hintergrund lenkt Joseph Rumstadt den kollisionsrechtlichen Blick weg von den Objekten des Sachenrechts hin zu einem einheitlichen Mechanismus dinglicher Güterzuordnung. Er entwickelt daraus einen übergreifenden, im europäischen Recht verankerten Anwendungsbereich für ein internationales »Sachenrecht« für alle Vermögensgegenstände, den er rechtsvergleichend erprobt, von anderen Systembegriffen des europäischen IPR abgrenzt und schließlich in konkrete Normtextvorschläge gießt.

Inhaltsübersicht

A. Einleitung: Die Sachenrechtslücke im europäischen IPR

- I. Eine kurze Geschichte des internationalen Sachenrechts in Europa
- II. Notwendigkeit einer Vereinheitlichung
- III. Unionsrechtliche Voraussetzungen für eine Vereinheitlichung
- IV. Anwendungsbereich eines internationalen »Sachenrechts« der Europäischen Union
- V. Gang der Darstellung

B. Abstraktion vom Recht der Sachen zum Phänomen der Dinglichkeit

- I. Rechtsakt nur für körperliche Gegenstände?
- II. Kollisionsrecht für das Phänomen der »Dinglichkeit«

C. Europäischer Dinglichkeitsbegriff – Spurensuche nach Konturen eines Systembegriffs im aktuellen Vereinheitlichungsstand

- I. Dinglichkeit in der europäischen Rechtssprache
- II. Ein europäischer Dinglichkeitsbegriff als Grundlage des internationalen »Sachenrechts«

D. Vermögensgegenstände unter dem Systembegriff »Dinglichkeit« – Probelauf zum Umfang eines internationalen »Sachenrechts«

- I. Körperliche Gegenstände
- II. Unkörperliche Gegenstände
- III. Einheitlicher Systembegriff für die Privatbindung aller Vermögensgegenstände

E. Der Begriff des Dinglichen neben anderen Systembegriffen des europäischen IPR – Abgrenzung der vermögensbezogenen Statute

- I. Vorüberlegungen
- II. Abgrenzung der Systembegriffe
- III. Der eigene Anwendungsbereich eines vereinheitlichten internationalen »Sachenrechts«

F. Normtextvorschlag – Zugleich eine Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

- I. Anwendungsbereich
- II. Begriffsbestimmungen
- III. Reichweite des anzuwendenden Rechts

G. Anknüpfungsmomente

- I. Lex rei sitae
- II. Anknüpfung des Dinglichkeitsstatutes: Abstraktion der Belegenheit
- III. Anknüpfungsmomente in einem einheitlichen Kollisionsrecht der Dinglichkeit (Zusammenfassung)

Joseph Rumstadt Geboren 1994; Studium der Rechtswissenschaft in München; Rechtsreferendariat im Bezirk des OLG München; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung der Ludwig-Maximilians-Universität München; Notarassessor in Bayern.

<https://orcid.org/0009-0002-8642-376X>

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/dinglichkeit-im-europaeischen-kollisionsrecht-9783161632198?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com
Telefon: +49 (0)7071-923-17
Telefax: +49 (0)7071-51104



Mohr Siebeck GmbH & Co. KG
Postfach 2040
D-72010 Tübingen
info@mohrsiebeck.com
www.mohrsiebeck.com